

Wie soll es auf dem Priwall weitergehen?

BiP plant schon für die Zeit nach Waterfront

Travemünde 02.08.2009 | Bei der »Bürgerinitiative Behutsame Priwallentwicklung« (BiP) wartet man zwar gespannt auf die Stellungnahme der Stadt zum Bericht des [Rechnungsprüfungsamtes](#) in Sachen Waterfront. An die Verwirklichung der Pläne glaubt allerdings kaum noch ein Teilnehmer des jüngsten »Waldplausches« am vergangenen Samstag. »Das Modell Waterfront scheint eher ein Auslaufmodell zu sein« meinte Siegbert Bruders von der BiP. Die Bürgerinitiative plant bereits für die Zeit nach Waterfront.



»Scheint eher ein Auslaufmodell zu sein«: Siegbert Bruders (BiP) zum Thema Waterfront-Projekt. Alle Fotos: **KARL ERHARD VÖGELE**

Wie geht es weiter? Wo soll es auf dem Priwall hingehen? Diese Fragen soll ein so genanntes Umsetzungskonzept klären. Das soll mit Priwallern, aber auch mit externen Fachleuten, die sich mit Finanzierungen auskennen, mit Stadt- und Regionalplanern erarbeitet werden. Was viele Priwalller und Gäste vermissen, ist die Jugendherberge auf dem Priwall. Im leer stehenden Krankenhaus wäre zum Beispiel genug Platz dafür. Am Passathafen könnten zwei Hallen stehen bleiben, nur Halle 4 würde abgerissen, dafür käme Ortstypische Bebauung hin. Umgesetzt durch den Verkauf der Grundstücke an kleine Investoren. Es gäbe durchaus Leute, die 200 Euro pro Quadratmeter Land zahlen würden, hieß es vom Vorstand der BiP. Was Investoren betrifft, sähe man das »Problemlos«.



Die »Bürgerinitiative Behutsame Priwall-Entwicklung« (BiP) wird auch auf dem St. Lorenz-Markt (Altstadtfest) vertreten sein, baut am Samstag, 8. August 2009, einen Stand mit Informationsmaterial auf. **TA**





www.bipriwall.de